





Der Wohl-Ehrenwürdige Vorachtbare und Wohlgelehrte

S E R R

M. QUINUS

Vornagius /

Wohlverordneter Pfarrer der Gemeine Gottes
in Bogschütz /

Mit der

Biel Ehr und Tugendbelobten

Jungfrau Anna Rosina

Des

Wohl-Ehrenvesten und Wohlbenamnten

S E R R

Christian Wessels /

Vornehmen Bürgers und Handelsmanns
in Breslau

Sergeliebten Jungfrauen Tochter /

Den 13. Aprilis 1706. in Bogschütz

Sein hochzeitlich Ehren-Fest

begien /

Solte Ihm als Seinen Behesten Herren Schwager /

Zu der in Fesseln der Ehlichen Liebe

gefundenen Freyheit und Vergnügung

Von Herzen gratuliren

J. SINAPIUS Rector Olfn.

Wes/ druckt Heinrich Bockshammer / Fürstl. Hof-Buchdrucker.



Sie die Natur uns nicht die Freyheit eingeprägt?
Wit man nicht lieber frey und ungebunden
bleiben?
Als daß man seinen Fuß in Band und Fessel
schlägt /
Und sich der Dienstbarkeit auf ewig wil ver-
schreiben.

Zu freylich ist es so. CARTHAGO will sich eh
In Brand/als in das Band bedrängter Knechtschafft stecken/
Und daß Cleopatra der Slavery entgeh /
Läßt Sie sich keinen Biß der Mord und Schlangen schrecken.
Seht wie das Deutsche Blut der Helden sich entzündt /
Wie sie der Römer Joch als eine Seuche stiehen!
Ein unvernünftig Thier so sich gefesselt findet/
Will den verstrickten Fuß aus Netz und Schlingen ziehen.
Was nimm den Dich/Mein Freund/vor ein Verhängniß ein/
Daß Du den freyen Fuß mit Fesseln wilt beschweren?
Was treibt Dich in das Garn der starken Liebes-Wein /
Daß du die Freyheit wilt in Dienstbarkeit verkehren?
Ich irre / Beheter Freund! Ihr strengen Sorgen fahrt!
Wer ein Verlobtes Kind zu lieben sich erwählet /
Hat durch die Gottesfurcht und Tugend sich verwahrt /
So daß man seinen Stand zu keiner Knechtschafft zehlet.

hat

Hat Deine Fesseln die Freyheit Dir entwandt/
 So können Dir doch nicht die Liebes-Fesseln schaden /
 Der Strick so dich umschlingt / ist ein erwünschtes Band /
 Der Pfeil so dich verletz / ist voller Marmeladen.
 Du wirst durch deine Braut gefesselt und besiegt.
 Sie fesselt Herz und Sinn nebst sich zu deinem Willen /
 So daß sich Hand an Hand / und Seel an Seele fügt /
 Sie eignet alles dir was deinen Wunsch kan stillen.
 Der Frühling bricht nun aus. Izt ist die rechte Zeit /
 Die angenehme Zeit / da alles sich beweget;
 Da Erde / Mensch / und Luft / und Wasser sich verneut/
 Und da sich Wald und Feld wie zu vergnügen pfeget.
 Jetzt ist die schöne Zeit / da sich der Vögel Schaar
 Uns wieder zeigen will / und paar zu paar gefellen /
 Weil alles was durch Kält und frost getrennet war /
 Sich mit einander muß in Liebes-Fessel stellen.
 Beehretet Bräutigam / wie wohl wird Dir nun seyn !
 Dir geht der Frühling an erwünschter Frödigkeiten /
 Du samlest dir was mehr als Frühlings Rosen ein /
 Und kanst weit freudiger zu Deinem Amte schreiten.
 Wann sorgen volle Last die müden Schultern drückt /
 Sollstu bey Deiner Müß ein Freuden-Labsaal haben /
 Denn Deine Liebste Braut so Deine Brust erquickt /
 Wird dich nur allzusehr mit Himmelbrodte laben.
 Weg mit der Einsamkeit! Des Allerhöchsten Rath /
 Befiehet den Priestern auch in Ehestand zu treten /
 Du folgest Seinem Schluß den Er gemacht hat /
 Es wird Die Wehrte Braut Dir belffen eyfrig beten.
 Und so wird Sure Lieb in vollem Wachsthum stehn !
 Was Leid und Angst gebiehet muß ferne von Euch ziehen /
 Des Allerhöchsten Günst wird Euer Glück erhöhn /
 Und Suer Wohlergehn wie Rosen lassen blühen.

Ergöge

Ergibte Beherer Freund Dich nur an Deiner Beaut.
 So prangt die Rose nicht in Ihrem Frühlings Kleide /
 Als Deine Rose man in bester Blüthe schaut.
 Gott laße Sie Dir blühen zu ungestörter Freude!
 Niemand dieses theure Pfand / Dein Edles Kleinod an.
 Es will die Jungfer Beaut die Weibten Eltern lassen /
 Weil Sie sich unzertrennt mit Dir vergnügen kan /
 Darob der Eltern Herzk kan lauter Freude saken.
 Dein Eh. Schatz müße Dir ein steter Fröhling seyn!
 Lebt in zufriedeneit und süßer Ruh besammnen!
 Der Neuverknüpfte Stand in den Ihr tretet ein /
 Gewähre Euch alle Lust der keusch entbrandten Flammen!
 Es rinne fort und fort auf das BORNAGsche Haus
 Der reiche Segens Born / so aus den Sternen quillet /
 Der Himmel gieß auf Euch mit vollen Strömen aus
 Die Schätze seiner Günst mit Heil und Wohl erfüllet.
 Wer so / Mein Freund / wie Du / in Bande sich begiebt /
 Der hat in seiner Eh die angenehmsten Stunden /
 Und wer denselben Stand / den Gott geordnet / liebt /
 Der hat in Kesseln auch die beste Freyheit funden.



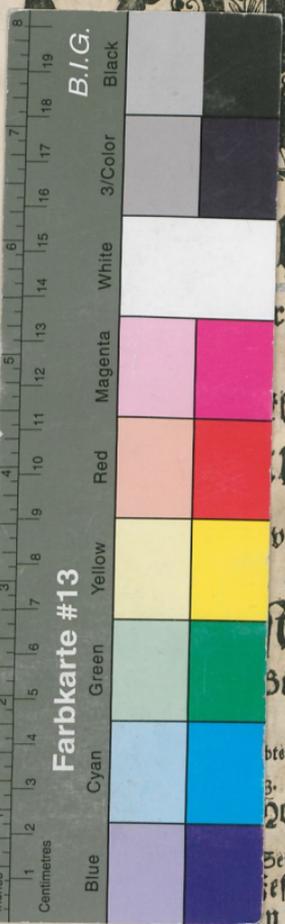




Inhalt III. 4552

~~86~~
48

Der Wohl-Ehrendige Vorachtbare und Wohlgelehrte
S E R R



CHRISTIAN

SINAPIUS /

Pfarrer der Gemeinde Gottes
in Bogschütz /

Mit der
Ehre und Jugendbelobten

zu Anna Rosina

Des
besten und Wohlbenamten

S E R R

Christian Wessels /

Bürgers und Handelsmanns
in Breslau

besten Jungfrauen Tochter /

geb. Aprilis 1706, in Bogschütz

hochzeitlich Ehren-Fest

begiehung /
Seinem Beherztesten Herren Schwager /

Wesseln der Ehlichen Liebe

Freiheit und Vergnügung
Von Herzen gratuliren

J. SINAPIUS Rector Olin,

Druck: Heinrich Bockhammer, Fürstl. Hof-Buchdrucker.

